

„ES IST DIESER FREIGEIST,
DER DEM AKTUELLEN DEUTSCHEN KINO
SO NOT- WIE WOHLTUT.“ DER TAGESSPIEGEL

ANNA
BRÜGGE
MANN

ALEX
ANDER
KHUON



EIN FILM VON
DIETRICH
BRÜGGEMANN

ISOLDE BARTH HANNS ZISCHLER ANDREAS DÖHLER NINA PETRI PETRA SCHMIDT-SCHALLER MARK WASCHKE

FILMWELT PRÄSENTIERT EINE FLARE FILM PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT DEM RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG UND ROTOR FILM IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE GEFÖRDERT DURCH DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG FILMFÖRDERUNGSANSTALT (FFA) UND DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDUS EIN FILM VON DIETRICH BRÜGGEMANN MIT ANNA BRÜGGE MANN ALEXANDER KHUON ISOLDE BARTH HANNS ZISCHLER ANDREAS DÖHLER NINA PETRI PETRA SCHMIDT-SCHALLER MARK WASCHKE RÜDIGER VOGLER JACOB MATSCHENZ FELIX GÖESER TULIEN SMARY MUSIK DIETRICH BRÜGGEMANN TON TODIAS RÜTHER SOUNDDISEIGN THOMAS NEUMANN MISCHUNG GREGOR BOMSE MASKEBILD ANNETT SCHULZE KOSTÜMBILD JULIANE MAIER SZENEHILF COSIMA VELLENZER SCHNITT VINCENT ASSMANN BILDGESTALTUNG ALEXANDER SASS HERSTELLUNGSLEITUNG MAXIM JURETZKA KOPRODUZENT MARTIN FRÜHMORGEN REDAKTION COOKY ZIESCHE (RBB) BARBARA HÄBE (ARTE) MANUEL TANNER (RBB / ARTE) PRODUZENTEN MARTIN HEISLER GABRIELE SIMON DREHBUCH ANNA BRÜGGEMANN DIETRICH BRÜGGEMANN REGIE DIETRICH BRÜGGEMANN © 2021 FLARE FILM / RBB / ARTE

www.no-e-derfilm.de

F/FilmweltVerleihagentur

FLARE FILM

ROTOR FILM

rbb

arte

leicht
stoff

Ein Beauftragter der Bundesregierung
für Kultur und Medien

FFA--

medienboard
BerlinBrandenburg

DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDUS

FILMWELT



präsentiert

NÖ

Regie

Dietrich Brüggemann

Buch

Anna Brüggemann und Dietrich Brüggemann

Mit Anna Brüggemann, Alexander Khuon, Isolde Barth, Hanns Zischler,
Petra Schmidt-Schaller, Mark Waschke u.v.a.

KINOSTART: 30. SEPTEMBER 2021

Eine FLARE FILM Produktion in Koproduktion mit Rotor Film,
dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) und ARTE.

Im Verleih und Vertrieb von Filmwelt Verleihagentur GmbH

VERLEIH & VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur GmbH
Kantstraße 54
10627 Berlin
Tel. 030 – 235 9191-00
www.filmweltverleih.de
info@filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

MEDIA OFFICE
Kantstraße 54 | 10627 Berlin
Tel. 030 – 88 71 44 0
www.media-office-presse.com
info@media-office-presse.com

Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit:
www.filmpresskit.de

TECHNISCHE DATEN

Produktionsort / -jahr	DEUTSCHLAND 2021
Länge	119 MINUTEN
Tonformat	Dolby 5.1
Bildformat	Cinemascope (2.359:1)

CAST

	Michael	ALEXANDER KHUON
	Dina	ANNA BRÜGGEMANN
	Gertrud	ISOLDE BARTH
^	Joachim	HANNS ZISCHLER
	Henriette	PETRA SCHMIDT-SCHALLER
	Hannah Garson	DULCIE SMART
^	Beata	NINA PETRI
	Matthias	ANDREAS DÖHLER
	Patient im OP	RÜDIGER VOGLER
	Arzt im Ultraschall	MARK WASCHKE
	Zahnarzt	FELIX GOESER
		u.v.m.

CREW

	Regie	DIETRICH BRÜGGEMANN
	Buch	ANNA BRÜGGEMANN, DIETRICH BRÜGGEMANN
	Produzent*innen	MARTIN HEISLER, GABRIELE SIMON
	Redaktion	COOKY ZIESCHE (RBB), BARBARA HÄBE (ARTE)
	Bildgestaltung	ALEXANDER SASS
	Schnitt	VINCENT ASSMANN
	Szenenbild	COSIMA VELLENER
	Kostümbild	JULIANE MAIER
	Maskenbild	ANNETT SCHULZE
	Tonmeister	TOBIAS RÜTHER
	Sound Supervisor	MARTIN FRÜHMORGEN
	Mischtonmeister	GREGOR BONSE

Gefördert von: Medienboard Berlin-Brandenburg, BKM, FFA
und dem DFFF

*„NÖ ist surreal. Es passieren Dinge,
die in der Realität nicht passieren würden.“*
Dietrich Brüggemann

NÖ

KURZINHALT

Dina und Michael, er Arzt, sie Schauspielerin, sind eigentlich glücklich in ihrer Beziehung, bis Michael beginnt, laut über eine Trennung nachzudenken. Die Frage „Könnten wir nicht glücklicher sein als in dieser Konstellation?“ steht im Raum. Aber Dina sagt: „Nö.“

In fünfzehn Situationen und über sieben Jahre hinweg begleiten wir das Paar, wie es sich durchs Leben laviert und dabei versucht, die Liebe nicht aus den Augen zu verlieren. Wie es versucht, den eigenen Eltern gerecht zu werden, im Beruf nicht unterzugehen und selbst gute Eltern zu sein.

PRESSENOTIZ

NÖ, die neue Kinokomödie von Anna und Dietrich Brüggemann, feiert seine Weltpremiere beim Filmfest München. NÖ ist der nun fünfte Film (nach DREI ZIMMER/KÜCHE/BAD, KREUZWEG, NEUN SZENEN, RENN, WENN DU KANNST), den das Geschwisterpaar gemeinsam entwickelt hat.

In ihrem schwarzhumorigen Film widmen sich Anna und Dietrich Brüggemann dem großen Thema LIEBE. Sie zeigen die Nöte eines Paares, das an der Utopie des perfekten Lebens scheitert. Mit trockenem Humor wird das Bild einer ganzen Generation seziert.

Anna Brüggemann fehlt natürlich auch nicht vor der Kamera und bildet mit Alexander Khuon, Isolde Barth, Hanns Zischler und Petra Schmidt-Schaller und vielen anderen ein ausgezeichnetes Ensemble. Der Kameramann Alexander Sass (3 ZIMMER/KÜCHE/BAD, KREUZWEG, HEIL) steht erneut für die visuelle Umsetzung. Ähnlich wie Brüggemanns preisgekröntes Religions-Drama KREUZWEG wurde auch NÖ in festen Einstellungen gedreht.

NÖ ist eine Produktion von Martin Heisler und Gabriele Simon für FLARE FILM, in Koproduktion mit Rotor Film, dem Rundfunk Berlin-Brandenburg rbb (Redakteurin: Cooky Ziesche) und ARTE (Redakteurin: Barbara Häbe). NÖ ist gefördert vom Medienboard Berlin-Brandenburg, der BKM, der FFA und dem DFFF. NÖ entstand im Rahmen der Filminitiative LEUCHTSTOFF von rbb und Medienboard Berlin-Brandenburg. FILMWELT bringt NÖ am 30. September in die Kinos.

„NÖ ist ein Film über die Liebe, über unsere Jagd nach ihr und unser Unvermögen, sie zu leben, wenn sie mal da ist. Ein Film über die verstreichende Zeit und über die Generation um die dreißig, die Vieles hat, Vieles versucht und oft still scheitert. Es ist aber auch ein Film über das, was das Kino besonders gut kann: Seelenzustände ausleuchten, die jenseits des Sichtbaren liegen, die aber nicht weniger real und ausschlaggebend für unseren Lebensweg sind.“ (Dietrich Brüggemann)

DIETRICH BRÜGGEMANN (REGIE, BUCH)

Dietrich Brüggemann studierte Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg. Sein erster Spielfilm NEUN SZENEN wurde 2006 auf der Berlinale uraufgeführt.

2010 entstand als offizielles Debüt die Rollstuhlfahrgeschichte RENN WENN DU KANNST, 2012 dann die WG-Chronik 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD. Eine radikale künstlerische Wendung führte zum Religionsdrama KREUZWEG. Der Film gewann bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2014 den Silbernen Bären für das beste Drehbuch. Ob es um religiösen Fundamentalismus (KREUZWEG) geht oder um Rechtsradikalismus, wie in HEIL (2015), Brüggemann findet immer ganz andere Tonarten, vom beklemmenden Drama bis zur grellen Farce. Nach HEIL kamen die Tatort-Folgen „Stau“ (Stuttgart) und „Murot und das Murmeltier“ (Wiesbaden) sowie 2020 „Das ist unser Haus“.

Brüggemann beschäftigt sich seit Jahren mit Musik, Fotografie und Texten. Er drehte Musikvideos z. B. für Thees Uhlmann, Kettcar und Judith Holofernes. Von 1999 bis 2012 war er Redakteur beim Filmmagazin Schnitt.

Mit seinem Stück Vater inszeniert er 2017 zum ersten Mal in der Box des Deutschen Theaters und debütiert als Theaterregisseur.

ANNA BRÜGGEMANN (BUCH, HAUPTDARSTELLERIN)

Anna Brüggemann, 1981 geboren, wuchs in Südafrika, Stuttgart und Regensburg auf. In dem Fernseh-Thriller „Virus X“ stand sie 1996 erstmals vor der Kamera. Kommissarin, Nazibraut, Vikarin – Anna Brüggemann ist eine der vielseitigsten Schauspielerinnen in Deutschland. Es folgten zahlreiche Kino- und Fernsehfilme wie ANATOMIE, „Das Dorf der Mörder, MITTE ENDE AUGUST, „Das Unwort“ oder beispielsweise HEIL!. Anfang 2017 war die Schauspielerin im Frankfurter Tatort „Es kommen Millionen!“ zu sehen. Im selben Jahr stand sie noch für den Kinofilm ELEFANTEN WACHSEN SCHNELL unter der Regie von Carlos A. Morelli vor der Kamera. 2018 drehte Anna Brüggemann den „Polizeiruf 110 – Kindeswohl“ sowie den Kölner „Tatort - Ausser Kontrolle“ ab. Danach spielte sie die Autorin und Frauenrechtlerin Clara Zetkin in „Raus aus dem Korsett“ unter der Regie von Beate Thalberg.

Anna Brüggemann beschränkt sich jedoch nicht auf die Schauspielerei. In den vergangenen Jahren etablierte sie sich auch als erfolgreiche Drehbuchautorin. Gemeinsam mit ihrem Bruder, dem Regisseur Dietrich Brüggemann, schrieb sie u.a. „Neun Szenen“, „Renn, wenn du kannst“ sowie 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD. Für ihr gemeinsames Projekt KREUZWEG erhielt das Geschwisterpaar den Silbernen Bären in der Kategorie „Bestes Drehbuch“. 2019 war sie am Drehbuch zu ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL beteiligt, nach einer Romanvorlage von Judith Kerr. Vor kurzem erschien ihr Romandebüt Trennungsroman, für den sie bei dem internationalen Literaturfestival lit.Cologne ausgezeichnet wurde.

ALEXANDER KHUON

Alexander Khuon absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig. Nach dem Studium wurde er vom Schauspiel Köln engagiert, wo er in einer viel beachteten Inszenierung den Hamlet gab, aber auch als Platonow oder Ferdinand in Kabale und Liebe brillierte. Seit der Spielzeit 2004/2005 gehört er zum Ensemble des Deutschen Theater Berlin. Er spielte in Goschs umjubelter Inszenierung von Wer hat Angst vor Virginia Wolff und hat sich in kürzester Zeit zu einer festen Größe des Hauses entwickelt. Er spielte Hauptrollen u.a. unter der Regie von Thalheimer, Stemmann, Gotscheff, Reese und Christian Petzold. Für seine beeindruckende Leistung als Trigorin in Tschechows Die Möwe erhielt er den anerkannten Gertrud Eysoldt-Ring. Besonders in DIE ENTDECKUNG DER CURRYWURST an der Seite von Barbara Sukowa fiel er auf der Leinwand auf. In Dietrich Brüggemanns 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD, war er neben Alice Dwyer, Jacob Matschenz und Anna Brüggemann zu sehen und setzte diese Zusammenarbeit mit HEIL! fort. 2021 wird er im Kino in Brüggemanns neuem Kinofilm NÖ zu sehen sein.

Trotz seiner zahlreichen Film- und Fernsehrollen, gehört er zu den wesentlichen Protagonisten am Berliner Deutschen Theater wo er demnächst in Gaia googled nicht und in Maria Stewart zu sehen sein wird.

ISOLDE BARTH

Isolde Barth ist eine der angesehensten Schauspielerinnen des deutschen Films. Sie begann ihre Karriere auf der Bühne, nach einer Begegnung mit Rainer Werner Fassbinder konzentrierte sie sich auf Kinoproduktionen und spielte bald Rollen in zahlreichen Filmen, die als Neue Deutsche Welle bekannt wurden. Neben Fassbinder arbeitete sie mit namhaften deutschen Regisseur*innen wie Werner Schroeter, Peter Fleischmann und Margarethe von Trotta, aber auch mit Filmemacher*innen aus aller Welt wie Marvin J. Chomsky, George Lucas, Krzysztof Zanussi und Claude Chabrol - um nur einige zu nennen.

Barth hat auch in unzähligen renommierten deutschen Fernsehfilmen mitgewirkt. Sie hat Hörspielen und Dokumentarfilmen ihre unverwechselbare Stimme geliehen. 2021 erscheint NÖ von Regisseur Dietrich Brüggemann mit ihr. In Oskar Roehlers ENFANT TERRIBLE, der 2020 in der offiziellen Auswahl der 73. Internationalen Filmfestspiele von Cannes nominiert war, spielte sie die Mutter von Fassbinder.

HANNS ZISCHLER

Hanns Zischler spielte unter anderem für Jean-Luc Godard, Wim Wenders und Steven Spielberg. 2019 war er in der ZDF/arte Serie „Die Neue Zeit „ von Lars Kraume zu sehen, die von den Gründungsjahren des Bauhauses erzählt. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist er als Autor, Sprecher, Fotograf und Herausgeber tätig. Sein Romandebüt *Der zerrissene Brief* erschien im Februar 2020 bei Galiani.

Zuletzt hat er für Netflix den Film *„Die schwarze Insel“* unter der Regie von Miguel Alexandre gedreht.

PETRA SCHMIDT-SCHALLER

Petra Schmidt-Schaller, geboren 1980, absolvierte ihr Schauspieler*innen Studium an der Hochschule für Musik und Theater am Felix-Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig. 2007 wurde sie bekannt für ihre Rolle in *EIN FLIEHENDES PFERD* von Rainer Kauffmann und gewann den Bayerischen Filmpreis als Beste Nachwuchsschauspielerin. 2012 erhielt sie den Deutschen Schauspielerinnenpreis für *„Das geteilte Glück“* von Thomas Freundner. Von 2013 bis 2015 ermittelte Petra Schmidt-Schaller als Kommissarin Katharina Lorenz für den Tatort Hamburg.

Des Weiteren machte Petra Schmidt-Schaller mit ihren Rollen in den Kinospielelfilmen *ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND* von Yasemin Samdereli, *NACHT VOR AUGEN* von Brigitte Bertele und *STEREO* von Maximilian Erlenwein auf sich aufmerksam.

Für ihre Rolle in *„Die Toten von Marnow“* ist sie für den Deutschen Schauspielpreis 2021 in der Kategorie Schauspielerin in einer Hauptrolle nominiert.

MARK WASCHKE

Mark Waschke begann seine schauspielerische Laufbahn als Absolvent der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch an führenden Theatern des Landes, wie dem Deutschen Theater Berlin, der Schaubühne und dem Hamburger Schauspielhaus. Regisseure wie Ostermeier, Perceval und Richter wussten immer wieder sein Talent für ihre Inszenierungen einzusetzen.

In Heinrich Breloers DIE BUDDENBROOKS spielte er Thomas Buddenbrook, seine erste Kinohauptrolle. Es folgten Hochhäuslers UNTER DIR DIE STADT (2009) und Juraj Herz' politisch hochbrisanter Film HABERMANN (2010). Waschke spielte die Titelrolle und wurde für diese schauspielerische Leistung mit dem BAYERISCHEN FILMPREIS geehrt.

Nach dem großen Berlinale-Erfolg von BARBARA (Silberner Bär für die Beste Regie: Christian Petzold) startete 2012 SCHILF - ALLES, WAS DENKBAR IST, EXISTIERT (Regie: Claudia Lehmann) in den deutschen Kinos.

Zu seinen Theaterarbeiten in den letzten Jahren, gehören DER KIRSCHGARTEN (Regie: Falk Richter) 2008 an der Berliner Schaubühne, LEONCE UND LENA (Regie: Jan Bosse) 2009 am Berliner Maxim Gorki Theater, seit Januar 2014 KLEINE FÜCHSE (Regie: Thomas Ostermeier), 2015 BELLA FIGURA (Regie: Boris Amette), LOVE HURTS IN TINDER TIMES u.a. sowie seinen Soloabend METAWARE an der Schaubühne.

Seit Herbst 2014 bildet Waschke als Berliner Kommissar Robert Karow gemeinsam mit Meret Becker ein ungewöhnliches „Tatort“-Team. Die

Waschke gehörte zum Cast der weltweit erfolgreichen Streaming-Serie „Dark“, war in Stefan Krohmers TV-Film „Eine fremde Tochter“ zu sehen und wird demnächst in NETFLIX Mini-Serie „Terra Vision“ im Herbst 2021 zu erleben sein.

ANMERKUNGEN DES REGISSEURS

Als mir im Frühjahr 2006 die HFF einen Brief schrieb und mitteilte, dass ich gefälligst mein Studium beenden sollte, war ich ratlos und planlos. Ich wollte unbedingt einen langen Film machen. Damals war Dogma-Mini-DV-Wackel-Look sehr angesagt, aber darauf hatte ich keine Lust. Und dann dachte ich: Wenn wir die Kamera unbewegt hinstellen und zehn Minuten laufen lassen, dann spare ich mir einen Großteil der Arbeit und muss nur dafür sorgen, dass vor der Kamera spannende Dinge passieren. Neun mal zehn ist 90, schon haben wir einen abendfüllenden Spielfilm. So entstand NEUN SZENEN, mein Diplomfilm.

Als ich den dann vor Publikum zeigte, hatte ich ein Aha-Erlebnis. Der Film war keineswegs nur als Komödie gedacht, aber die Leute waren völlig aus dem Häuschen. Die Gnadenlosigkeit der langen festen Totale war nicht nur filmisch interessant und machte den Schauspielern große Freude, sie führte auch zu unerhörter Komik.

Fünfzehn Jahre später bin ich zumindest einen Schritt weiter: Es ist mir zwischenzeitlich gelungen, mit KREUZWEG einen Film in festen Bildern zu machen, der nicht primär als Komödie wahrgenommen wurde. Ich betrachte das aber keineswegs nur als Fortschritt, und so war es Zeit für einen Rückschritt.

NÖ ist ernst und lustig – und surreal. Es passieren Dinge, die in der Realität nicht passieren würden. Und das kann man auf zwei Arten betrachten. Es gibt die Leute, die sagen: Braucht ihr das denn wirklich? Muss das sein? Könnte man das auch nicht einfach so erzählen? Und dann gibt es die anderen Leute, die wissen, dass Film schon von vornherein Illusion ist.

Ich muss nicht lange überlegen, auf welcher Seite ich stehe. Wo steht eigentlich geschrieben, dass die Regeln der Realität auch die Regeln des Kinos sein müssen? Wir treiben beim Film ungeheuren Aufwand, wir fahren tonnenweise Technik durch die Gegend, setzen Licht und bauen Sets und machen Maske und Kostüm, um am Ende eine höchst artifizielle Illusion von „Realität“ und Kontinuität zu erzeugen – und das soll der einzige Weg sein?

Film kann Träume zum Leben erwecken wie keine andere Kunst. Deswegen heißt es ja „Traumfabrik“. In Deutschland hat dieser Zweig des Kinos, der von George Méliès über den Stummfilm und das Musikvideo und BEING JOHN MALKOVICH und Michel Gondry bis in unsere Tage zieht, einen schweren Stand. Bei uns muss alles entweder sozial engagiert oder romantisch-innerlich sein, alles andere ist „Eskapismus“. Dabei ist Film eben nicht nur ein Mittel zur Abbildung der Realität, sondern auch ein Werkzeug, mit dem wir in verborgene Winkel unserer Seele schauen können.

Das Sujet unseres Films ist eine Liebesgeschichte in unseren eigenen Kreisen, aber Thema ist: Die Zeit, ihr gnadenloses Verstreichen, und was sie mit uns anrichtet. Jede Szene hat irgendwo damit zu

tun. Und daher auch die ungeschnittenen Einstellungen. Film ist eine Zeitmaschine. Ein Film kann in zwei Stunden Jahrhundert erzählen, doch bei einer ungeschnittenen Einstellung ist die Zeit echt. Und zwischen unseren Szenen vergehen Monate oder Jahre. Vielleicht ist das auch die Art, in der wir unsere Lebenszeit wahrnehmen: Aus dem Moment können wir nicht heraus – aber wir überschauen Jahre und Jahrzehnte mit einem Wimpernschlag. Gerade noch haben wir die Schule hinter uns gelassen, schon sind wir Mitte 40, und mit einem weiteren Gedankensprung kann wieder alles vorbei sein.

Dietrich Brüggemann

PRODUCERS NOTE

Als mir im Frühjahr 2006 die HFF einen Brief schrieb und mitteilte, dass ich gefälligst mein Studium beenden sollte, war ich ratlos und planlos. Ich wollte unbedingt einen langen Film machen. Damals war Dogma-Mini-DV-Wackel-Look sehr angesagt, aber darauf hatte ich keine Lust. Und dann dachte ich: Wenn wir die Kamera unbewegt hinstellen und zehn Minuten laufen lassen, dann spare ich mir einen Großteil der Arbeit und muss nur dafür sorgen, dass vor der Kamera spannende Dinge passieren. Neun mal zehn ist 90, schon haben wir einen abendfüllenden Spielfilm. So entstand NEUN SZENEN, mein Diplomfilm.

Als ich den dann vor Publikum zeigte, hatte ich ein Aha-Erlebnis. Der Film war keineswegs nur als Komödie gedacht, aber die Leute waren völlig aus dem Häuschen. Die Gnadenlosigkeit der langen festen Totale war nicht nur filmisch interessant und machte den Schauspielern große Freude, sie führte auch zu unerhörter Komik.